

Medieninformation

117/2022

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 31. August 2022

Moderater Beschäftigungszuwachs im Gesundheitswesen der Länder im ersten Jahr der Pandemie

Im Gesundheitswesen¹⁾ der Länder waren zum Jahresende 2020 (dem ersten Jahr der Corona-Pandemie) reichlich 5,8 Millionen Beschäftigte²⁾ tätig. Binnen Jahresfrist stieg die Zahl der Beschäftigten bundesweit mit 1,3 Prozent weniger stark als im Mittel der letzten fünf Jahre vor Corona. Wie die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) nach aktuellen Berechnungen weiter mitteilt, lag der Beschäftigungsanstieg gegenüber 2019 in Mecklenburg-Vorpommern (2,7 Prozent), Brandenburg und Hamburg (je 1,8 Prozent), Schleswig-Holstein (1,7 Prozent), Bayern (1,6 Prozent), Berlin (1,5 Prozent) sowie Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (jeweils 1,4 Prozent) über dem Bundesdurchschnitt.

Bezogen auf die Einrichtungsarten wurde der höchste prozentuale Beschäftigungszuwachs im Vorjahresvergleich mit durchschnittlich fast 5 Prozent im Gesundheitsschutz ermittelt. Hierzu gehören bspw. die kommunalen Gesundheitsämter oder Bundeseinrichtungen wie die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Im Verlauf der Pandemie besonders gefordert waren die bundesweit rund 2,1 Millionen Beschäftigten in den stationären und teilstationären Einrichtungen. Hier kamen Ende 2020 im Bundesdurchschnitt 25 Beschäftigte auf 1 000 Einwohnerinnen/Einwohner (Gesundheitswesen insgesamt: 70 Beschäftigte je 1 000 Einwohnerinnen/Einwohner). Die Spannweite der Länder reichte in dieser Einrichtungsart von 21 Beschäftigten je 1 000 Einwohnerinnen/Einwohner in Berlin und Brandenburg bis 30 Beschäftigten je 1 000 Einwohnerinnen/Einwohner im Saarland.

1) Definition gemäß SHA (System of Health Accounts); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008.

2) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, so dass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

Auskunft erteilt: Frau Meise, Tel.: 03578 33-3430

Daten sind für alle 16 Länder erhältlich.

**Weitergehende Veröffentlichungen im Internet: [Statistikportal](https://www.statistikportal.de/de/ggrd/)
<https://www.statistikportal.de/de/ggrd/>**

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

NEU

Twitter: @Statistik_SN

Auskunftsdienst

Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen

Telefon +49 3578 33-1240
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter
www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html

Informationen nach DSGVO unter
www.stla.sachsen.de/datenschutz.html

Gesundheitspersonal in Deutschland und den Ländern 2019 und 2020

Land Bund	Beschäftigte ¹⁾²⁾ insgesamt				Vollzeitäquivalente ³⁾	
	2019	2020	Veränderung 2020 gegenüber 2019	2020	2020	Veränderung 2020 gegenüber 2019
	1 000		Prozent	je 1 000 Einwohnerinnen/ Einwohner	1 000	Prozent
Baden-Württemberg	785,8	796,6	1,4	71,7	571,4	1,2
Bayern	924,2	939,3	1,6	71,5	673,0	1,7
Berlin	254,9	258,6	1,5	70,6	194,1	1,2
Brandenburg	151,8	154,4	1,8	61,0	114,2	1,4
Bremen	51,4	50,4	-1,9	74,1	35,9	0,5
Hamburg	148,3	150,9	1,8	81,5	109,9	1,4
Hessen	449,0	455,4	1,4	72,4	332,3	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	113,3	116,4	2,7	72,3	86,9	1,7
Niedersachsen	545,4	551,8	1,2	68,9	388,4	1,2
Nordrhein-Westfalen	1 213,9	1 230,2	1,3	68,6	879,9	1,7
Rheinland-Pfalz	266,7	267,8	0,4	65,3	192,9	0,6
Saarland	77,3	77,7	0,5	78,9	57,2	0,6
Sachsen	277,2	280,2	1,1	69,1	208,3	1,0
Sachsen-Anhalt	147,8	149,8	1,4	68,7	112,3	1,1
Schleswig-Holstein	208,8	212,3	1,7	72,9	151,1	0,9
Thüringen	143,3	145,3	1,4	68,5	109,0	0,6
Deutschland	5 761	5 837	1,3	70,2	4 218	1,3

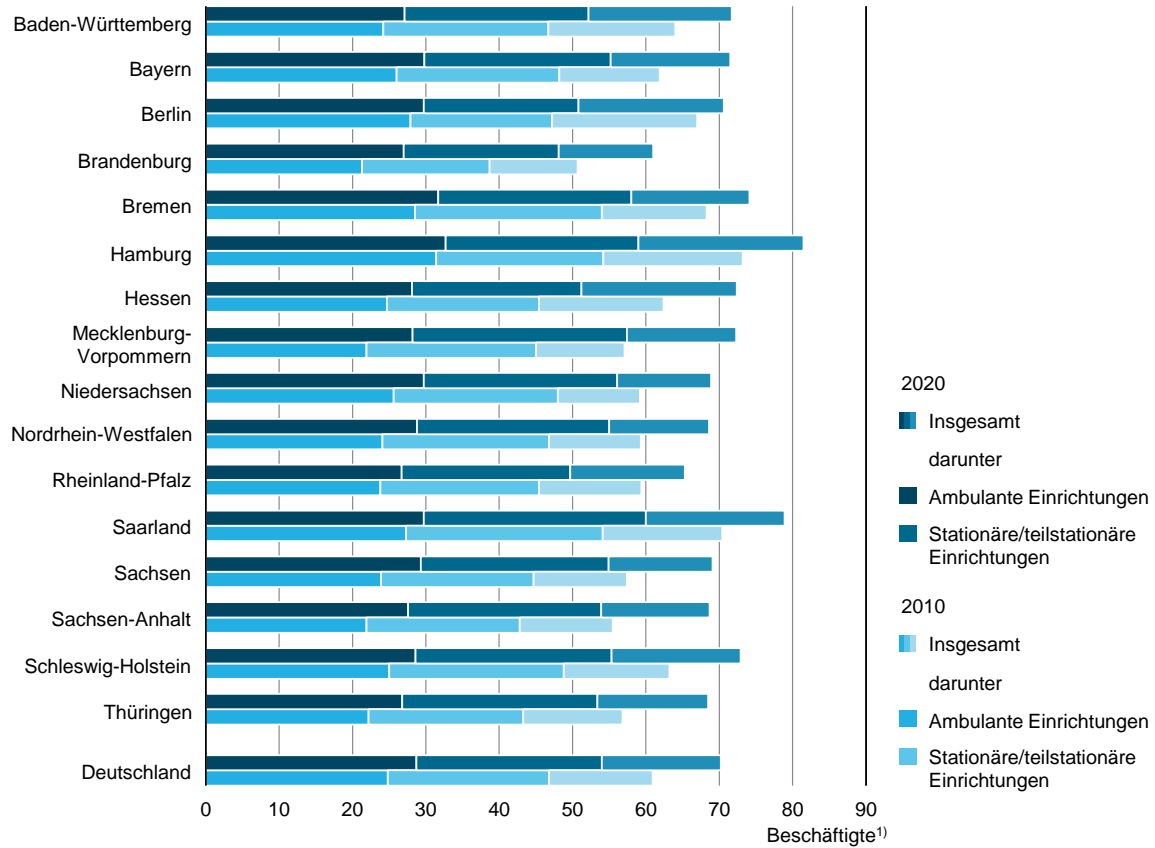
1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

2) Differenzen in der Summenbildung sind auf Rundungen in verschiedenen Berechnungsstufen zurückzuführen.

3) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer bzw. einem Vollzeitbeschäftigten.

Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes, Berechnungsstand: Juni 2022; Bevölkerungsstatistik: Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Gesundheitspersonal in Deutschland und den Ländern 2010 und 2020 nach ausgewählten Einrichtungsarten
je 1 000 Einwohnerinnen/Einwohner



Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes, Berechnungsstand: Juni 2022;
Bevölkerungsstatistik: Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.